

Aus den Gemeinschaften

Siedlerverein Rudolfshöhe beim Stadtfest Werneuchen

Der Siedlerverein Rudolfshöhe aus Werneuchen präsentierte sich bei bestem Wetter auf dem diesjährigen Stadtfest mit einem Informationsstand. Der interessierte Besucher konnte sich über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins mit 105jähriger Geschichte informieren. Am Stand des Siedlervereins gab es auch Informationen über den Verband Wohneigentum sowie weitere Aktivitäten der Vereinsmitglieder, wie Taglilien- und Vogelzucht und der SIMSON Mopedfreunde.

Andreas Döhring, Vors. SG Rudolfshöhe



Foto: Angela Döhring

Siedlerverein Rudolfshöhe

Termine 2014

GVS in Fredersdorf 25.10.2014
Landesskatturnier 01.11.2014
Die nächste **Rechtsberatung** mit RAIin Ute Schneider findet am Freitag 5.9.14 von 10-12 Uhr in der Landesgeschäftsstelle ☎ 03342 /80927 statt.

Bitte rechtzeitig anmelden!

60jähriges Bestehen der Siedlergemeinschaft „Eigene Scholle“

Am 05.04.2014 beging unsere Brandenburger Siedlergemeinschaft ihr 60jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung fand gekoppelt mit einem Frühlingsfest, im festlich geschmückten Saal der Gaststätte „Beetseeknick“ statt.

In Ihrer Festrede ging die stellv. Vorsitzende, Frau Nikolaiczky, auf die breitgefächerte Verbandsarbeit der Siedlergemeinschaft in den zurückliegenden Jahren ein und gab gleichzeitig einen Vorausblick auf die künftig geplanten und zu lösenden Aufgaben.

Seitens des Landesverbandes nahm das Vorstandsmitglied Andreas Döhring an der Festveranstaltung teil. Er überreichte die Jubiläumszuwendung des Landesverbandes und zeichnete den Vorsitzenden der SG, Gerhard Zumach, mit der „Ehrennadel in Gold mit Stein“ für 40 Jahre Vereinsarbeit aus.

Anschließend erhielten die Siedlerfreunde Hannelore Udhardt und Günter Vogel für langjährige Verbandsarbeit vom Vorsitzenden jeweils die „Ehrennadel in Gold“.

Mit einem überraschenden Auftritt der Linedancegruppe, Musik und Tanz war eine tolle Stimmung gewährleistet. Die SG „Eigene Scholle“ wird auch weiterhin ein verlässlicher Partner des Landesverbandes sein.



Siedlergemeinschaft „Eigene Scholle“

Wir gratulieren allen Jubilaren!

Einzelmitglieder Aug. Ursula Schmolinske 81.
SG Waldidyll Neuenhagen Aug. Klaus Kasulke 65., Horst Knüppel 82. Sept. Gertraut Kuhn 70., Adolf Burchardt 75., Gerlinde Seefeld 83., Heinz Smidoda 75., Erika Hartmann 75., Hans-Joachim Huth 65.
SG Bergmannsglück Aug. Norbert Kauer 60. Sept. Petra Flemming 65., Renate Villain 60.
SG Basdorf Aug. Sell, Dieter 75.
SG Clara-Zetkin-Siedlung Aug. Werner Manteuffel 83., Werner Baumgärtel 95., Werner Zureck 83., Dr. Sigrid Baier 82., Edith Arzt 84., Bernd Westphal 60. Sept. Charlotte Brockner 84., Cornelia Ditterle 60., Manuel Hartmann 70., Karin Siegel 70., Edith Schulz 83., Steffen Gröger 50., Ursula Pooschke 75.
SG Eigene Scholle Aug. Inge Raguse 81.
SG Fredersdorf Nord Aug. Rene Reblé 60.
SG Birkenstein Aug. Christa Westphal 80., Rene Schierfeld 50., Bärbel Schulte 50. Sept. Wolfgang Opitz 60., Barbara Lindner-Stoffer 75.
SG Neu-Lindenberg Aug. Helga Renelt 86., Marianne Grote 83., Elfriede Hehne 82., Sigrid Gruschwitz 81., Elisabeth Speder 80., Hans Landmann 80., Renate Korytko 75., Josef Swiezeny 70., Fanz Domes 80., Wolfgang Lindemann 65., Jost Anklam 60., Anka Dumke 50. Sept. Gerlinde Kreissle 75., Sieglinde

Schröder 75., Edith Lindner 65., Mike Rosengart 50., Manuela Riedel 40.
SG Sprucke Aug. Edwin Wojke 80., Edeltraut Wojke 75.

SG Finowkanal Zerpenschleuse Aug. Christa Olbricht 81., Ingeborg Antrick 86., Erwin Krohm 80., Heide Lore Geitner 70. Sept. Johanna Baumann 81.

SG Rudolfshöhe Werneuchen Aug. Helga Zessin 80. Sep. Renate Holstein 70.

SG Großkoschen Aug. Gritt Schmittke 50.
SG Ahrensfelde Sept. Erika Boergen 87., Dr. Helmut Pöltelt 70., Christine Luft 65., Gabriele Rudeck 65., Hans Soost 87.

Silberne Hochzeit

18.08.14 Dörte u. Jörg Hoffmann
SG Clara-Zetkin-Siedlung

29.08.14 Claudia u. Frank Walter
SG Sprucke Guben

Rubinhochzeit

02.08.14 Ralf u. Christiane Skulski
SG Birkenstein

Goldene Hochzeit

06.08.14 Wilma u. Gerd Beck
SG Fredersdorf Nord

Diamante Hochzeit

25.09.14 Henriette u. Joachim Radke
SG Neu-Lindenber

Fragen zur Landtagswahl Wohneigentum in Brandenburg

Das selbstgenutzte Wohneigentum hat einen hohen sozialpolitischen Stellenwert. Es bietet der Familie Heimat und Sicherheit, ist Altersvorsorge, prägt Siedlung und Kommune. Angesichts der Landtagswahl in Brandenburg am 14. September 2014 hat der Verband Wohneigentum Landesverband Brandenburg e.V. die fünf im Landtag vertretenen Parteien um Stellungnahme zu einigen Fragen gebeten. Im Fokus: die Zukunft des selbstgenutzten Wohneigentums.



Das Hauptaugenmerk unserer Wahlprüfsteine liegt natürlich auf der Frage: Welchen Stellenwert geben Sie dem selbstgenutzten Wohneigentum? Hier sind sich die Parteien auf den ersten Blick einig, auf den zweiten lassen sich jedoch Unterschiede hinsichtlich der Gewichtung von Wohneigentum gegenüber der Mietwohnungsförderung und bei der Einschätzung des weitverbreiteten Wunschs vieler Menschen nach Wohneigentum erkennen. Lesen Sie dazu die Antworten der Parteien:

SPD: „Das selbstgenutzte Wohneigentum ist für viele Menschen die größte Investition in ihrem Leben. Der Schritt zum Wohneigentum ist zugleich auch ein Bekenntnis zu einer Stadt und einer Region. Für uns als Politiker ist es daher eine Verpflichtung, diesen auch mit hohen finanziellen Risiken verbundenen Schritt durch gute Rahmenbedingungen zu erleichtern. Denn je mehr Menschen sich für Wohneigentum entscheiden, desto zukunftsfähiger wird eine Region.“

DIE LINKE: „DIE LINKE steht für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen öffentlich-gemeinnützigem und privatem Wohneigentum. Selbstgenutztes Wohneigentum ist für uns ein wichtiger Baustein in der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Als Vorsorge für das Alter und als langfristige Sicherung von Wohnraum für Generationen kann der Stellenwert an selbstgenutztem Wohneigentum nicht überschätzt werden. Für den gesellschaftlichen Frieden und die Versorgung sozial Schwacher ist jedoch auch ein starker öffentlicher Wohnungsbestand von großer Bedeutung. Immobilienkrisen wie in Spanien zeigen, wie schädlich ein unausgewogenes Verhältnis zwischen privatem und öffentlichem Wohneigentum sein kann.“

CDU: „Wohneigentum ist für die Menschen nicht nur eine Frage der Lebensqualität und Unabhängigkeit, sondern auch eine Frage der Geldanlage und Altersvorsorge. Die CDU Brandenburg steht für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Familiensinn, Heimatgefühl und Eigenverantwortung. Dies alles verbindet sich mit dem Wohneigentum. Deshalb

setzen wir uns für eine Steigerung der Wohneigentumsquote in Brandenburg ein.“

FDP: „Selbstgenutztes Wohneigentum ist eine wichtige Säule der Altersvorsorge und hilft Altersarmut zu minimieren. Privates Wohneigentum steigert die Attraktivität der Städte und Dörfer und trägt damit zur Aufwertung dieser städtischen Wohnungsmärkte entspannen sich somit. Nicht außer Acht lassen sollte man den maßgeblichen Beitrag zur Baukonjunktur.“

Bündnis 90/Die Grünen: „Wir von Bündnis 90/ Die Grünen sehen im selbstgenutzten Wohneigentum eine wichtige Möglichkeit individuell Belastungen durch steigende Mieten zu verhindern und für das Alter vorzusorgen.“

Weitere Fragen

Neben dem grundsätzlichen Stellenwert, den die einzelnen Parteien des brandenburgischen Landtags dem Wohneigentum einräumen, stellten wir weitere Fragen zu den Themen Förderung, Verbraucherberatung, Infrastruktur und Wohnqualität. Die Hauptaussagen der Parteien haben wir hier zusammengefasst. Die kompletten Wahlprüfsteine des Verbands Wohneigentum sowie die Antworten der Parteien lesen Sie auf unserer Webseite www.verband-wohneigentum.de/brandenburg.

1. Förderung

Gefragt wurde nach der Förderung von Wohneigentumserwerb in Regionen mit hohen und mit niedrigen Immobilienpreisen sowie nach Förderung zum Bestandserhalt, insbesondere bei energetischer und altersgerechter Sanierung. Fazit: Erwerb und Erhalt durch Sanierung werden auf Landesebene in nächster Zukunft wohl nicht ausgebaut. Den Erwerb zu erleichtern sehen SPD, DIE LINKE und CDU auch als Aufgabe des Landes, wobei es gegebenenfalls beim Einsatz der vorhandenen Mittel Unterschiede gibt. FDP und Bündnis 90/Die Grünen sehen hier nur den Bund in der Pflicht. Bei Sanierung hingegen setzen insbesondere

DIE LINKE (mehr Fördermittel) und die FDP (steuerliche Förderung) auf den Bund. Die anderen Parteien halten zusätzlich einen Beitrag des Landes für notwendig.

2. Verbraucherberatung

Beratung zu Bauen und Sanieren halten fast alle Parteien für wichtig. Aber: Die SPD verweist auf die bestehende Bezuschussung der Beratung der Verbraucherzentralen und – so auch die CDU – auf die Investitionsbank des Landes. DIE LINKE setzt auf eine bundesrechtliche Regelung der Qualifikation von Energieberatern. Und während Bündnis 90/Die Grünen einen deutlichen Ausbau der Beratung fordern, misstraut die FDP staatlich geförderter Beratung und sieht den Bürger in der Pflicht, sich individuell zu informieren.

3. Infrastruktur und Wohnqualität

Bei einer Modernisierung der Infrastruktur zum Beispiel durch Straßenausbau, Stromtrassen, Windparks und anderes halten alle Parteien eine frühzeitige Bürgerbeteiligung für erforderlich. Während die FDP allgemein von einem Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Wohnqualität spricht und DIE LINKE nicht nur mehr Transparenz, sondern mehr direkte Demokratie anstrebt, bewegen sich SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen zwischen diesen Polen. Klar ist, dass größere Infrastrukturprojekte angegangen werden müssen. Hier müssen die Betroffenen vor Ort – mit Hilfe des Landesverbands – nach der besten Lösung, auch im Sinne des Gemeinwohls suchen.

Bei der Abschlussfrage zu Grunderwerbsteuer sind die Perspektiven unterschiedlich, aber im Ergebnis gleich: Eine Senkung ist nicht zu erwarten, eine erneute Anhebung zunächst wohl auch nicht. Mehr unter www.verband-wohneigentum.de/brandenburg

Impressum

Verantwortlich für die Landesmitteilungen:
Siegfried Berger, Landesvorsitzender (V.i.S.d.P.)
Verband Wohneigentum Brandenburg e.V.
Straße des Friedens 21 A · 15399 Hoppegarten
Tel.: 03342 809-27 · Fax: 03342 809-67
www.verband-wohneigentum.de/brandenburg
brandenburg@verband-wohneigentum.de